

Was Novartis Vaccines mit dem ersten Nobelpreis für Medizin verbindet

Emil von Behring war nicht nur ein genialer Forscher und Pionier, 1904 gründete er auch die Behring-Werke im deutschen Marburg an der Lahn. Diese bilden das firmenhistorische Fundament der jüngsten Novartis-Division Vaccines and Diagnostics.

Am 30. Oktober 1901 wurde erstmals der Nobelpreis für Medizin und Physiologie verliehen. Zugesprochen wurde er dem deutschen Bakteriologen und Serologen Emil von Behring, der das Diphtherie- und später das Tetanusantitoxin entdeckte. Emil von Behring (1854–1917) wurde ausgezeichnet für die Entdeckung der Therapie durch Antikörper, mit der eine der schwersten epidemieartig verlaufenden Erkrankungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts eingedämmt werden konnte.

Emil von Behring steht stellvertretend für einen grösseren Kreis von Wissenschaftlern Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, der eine neue biologische Disziplin gründete, die man seit den Siebzigerjahren als Immunologie bezeichnet.

Heutzutage können viele verschiedene, durch Bakterien oder Viren verursachte Infektionskrankheiten mittels Impfung verhindert werden, ohne Zweifel eine der wichtigsten medizinischen Errungenschaften der Menschheit. Mehr als drei Millionen Todesfälle werden pro Jahr durch Impfstoffe verhindert, und der positive ökonomische Effekt beziffert sich auf mehr als eine Milliarde US-Dollar. Im Laufe des 20. Jahrhunderts hat sich die durchschnittliche Lebenserwartung um annähernd 30 Jahre verlängert, die Säuglingssterblichkeit wurde drastisch reduziert.

Trotz allem sind Infektionskrankheiten leider bis heute für eine grosse Anzahl von Erkrankungen und Todesfälle verantwortlich, die neue und verbesserte Impfstoffe nötig machen. In den vergangenen 25 Jahren gab es mehr neu entwickelte Impfstoffe als jemals zuvor, durchschnittlich ein neuer Impfstoff pro Jahr. Zuvor lag die Rate bei etwa einem neuen Impfstoff alle fünf Jahre. Diese Neuentwicklungen haben zum Teil auch eine Anpassung der bis dahin verwendeten Herstellungsverfahren notwendig gemacht.

Emil von Behring war aber nicht nur ein genialer Forscher und Pionier, sondern er gründete 1904 auch die Behring-Werke im deutschen Marburg an der Lahn, die das heutige firmenhistorische Fundament der jüngsten Novartis-Division, Vaccines and Diagnostics, bilden. Dort werden heute neben Grippe- und FSME-Impfstoffen unter anderem Impfstoffe gegen Diphtherie, Tetanus und Tollwut her-

gestellt. Marburg ist auch Forschungs- und Produktionsstätte der neusten Innovation, der Zellkultur-Technologie für Grippeimpfstoffe. Die Produktion von Grippeimpfstoffen in Zellkultur anstatt in embryonierten Hühnereiern hebt die Verlässlichkeit und Flexibilität des Herstellungsprozesses, aber auch die Qualität des Endproduktes auf ein neues Niveau. Mit dem Einsatz dieser Technologie

hofft Novartis Vaccines, den wachsenden Bedarf an Grippeimpfstoffen besser bedienen und schneller auf eine mögliche Influenzapandemie reagieren zu können. ♦

Quelle:

Behrings Erbe, Leben schützen für Generationen. Hrsg. Chiron Behring, 2001 ecomed Verlagsgesellschaft AG & Co. KG, ISBN 3-609-16054-3.

Novartis Vaccines als neue Partnerfirma von DoXMart

In der Schweiz ist die Division Novartis Vaccines and Diagnostics seit dem 1. Januar 2007 aktiv, das heisst zuständig für die Zulassung und den Vertrieb folgender Impfstoffpräparate:

Encepur® N und Kinder	FSME
Menjugate®	Meningokokken C
Rabipur®	Tollwut
Tetanol® pur	Tetanus
Td-pur®	Diphtherie-Tetanus
Td-Virelon®	Diphtherie-Tetanus-Polio

Kontaktadresse:

Novartis Pharma Schweiz AG, Division Novartis Vaccines & Diagnostics, Monbijoustrasse 118, 3007 Bern

Medikamenten-Bestelldienst:

Tel. 031-377 55 58, Fax 0800-80 81 91
oder www.medikamente-shop.ch.